

Verbundkatalog Kalliope

Goldstein, Erna

Schömburg b. Neuenbürg, 1923-10-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Schönberg d. 31. 10. 23.

Lieber Waldemar Bonsels!

Wunderbar die die Fremdenheit
des Lebens!

Wen Sie an den "Lied" in Form
letzten Brief an mich, gibt mir den
Muth dazu!

Wen Sie großen Menschlichkeit
die immer und immer wieder und
Form Leben spricht, mich stark
macht zu meinem fröhlichen Leben.

Lebendige Liebe meine Freiheit - Geist
früher - ist mein Leben ein Wunder
auf dem Tod. Die Tage gehen dahin
in inneren Frieden - und in
Kampf und irdischen Dingen,
alle Verloren, tief - finstern die
Kun und die zu werden in
göttlicher Gut. "O meine Liebe, aber nicht
meine!"

Christus - und Ihr Jesu sind mir Her-
bild und Trost. Denn diesen Ihr Jesu
sieht ich mich auf ansehend, und so leben,
die sind mir ihre Worte, als gäbe
ich sie selbst gesprochen. —

Doch weiß ich Ihnen nicht von mir
zu sagen.

Denn zu meiner Leth.

Mein, fast ungeschickliche Lethen
ist ein Leth und Ihr Leth, der
Leth.

Denn ich aber weiß, (Leth Frau Benning,
hofft und Leth) das Ihr nicht Leth

„Held und Leth“ aufeinander ist, tragen
ich große Lethen, so zu Leth.

Wie das Leth auf gewöhnlichem Leth
zu verstehen, verstehen meine
momente Lethen nicht.

Doch ich bin nun ganz Leth, mit
ein Lethen für einige Leth zu Leth?

II.

Ich bin mir der Annäherung meiner Tochter
wohl bewußt.

Ich weiß, wie sehr ein geheimer Mann
der Öffentlichkeit mit Sorgen, Litten
und Bekümmern allen Art verbunden.
Sind wir, und der Gedanke, daß die
für dich einleuchtet - ein so unange-
nehm - unbegrüßter in den Prognostik
sich nicht deuten wird, gut nicht deuten.
Ich für mich.

Wenn ich es dir sagen darf nicht
unangelegentlich lassen, und ein kleiner
Fehler der Hoffnung soll eine
Zeit lang in mir aufregend
sein. ———

Ich grüße dir in herzlichster Freundschaft
für die Fülle der Freundschaft.
Leben dir sehr wohl!

Ewald Goldstein

Schönberg O. A. Kienberg / le/ Hohen Fuchsberg
Wirt.



Waldemar Bonsels, of Ein gütiger, großer,
lieber Mensch!

Wofür einmal mehr ich dir danke!

Und immer und immer das gleiche zu sagen:

Thank, Thank, tausend Dank!!
Lieber Ein noch
Einsfeldstein

Und nun - wünsche ich Ihnen
"vergänglichem" Glück!